

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 8

Illustration: [s.n.]
Autor: Giovannetti, Pericle Luigi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abendnachrichten

am Faschnachtssonntag 2052

Tokio. Der Unterausschuß der Waffenstillstandskommission in Pan Mun Jom trifft morgen zu einer neuen Sitzung zusammen. In UNO-Kreisen ist die Stimmung optimistisch und man hofft, daß wesentliche Rückschritte vermieden werden könnten.

Teheran. Das Persische Parlament hat weinend beschlossen, das seit 1951 lagernde Oel nunmehr solange zu raffinieren, bis es die Eignung zur Füllung von Sardinenkonserven erhält. Nach der Abstimmung fiel der Regierungsbank in Ohnmacht.

Paris. Die Delegierten für den österreichischen Staatsvertrag traten gestern zu ihrer 18745. Sitzung zusammen. Nach einer Dauer von dreiunddreißig Sekunden wurde die Konferenz auf unbestimmte Zeit vertagt.

Washington. Wie Präsident Quickly auf einer Pressekonferenz erklärte, steht eine Einigung über die Wiederbewaffnung von Westdeutschland unmittelbar bevor, nachdem Frankreich von seinem Plan abgerückt ist, die deutschen Einheiten unter das Kommando von Offizieren der Fremdenlegion zu stellen. Die USA verpflichten sich dafür, die deutsche Armee mit Vorderladern auszurüsten, die nicht nach hinten losgehen können.

Bonn. Im Zuge des Beamtenabbaues wurde der zwanzigjährige Kanzleihilfe Karlchen Meier umgeschult und der Privatindustrie zugeführt.

Wien. Die Oesterreichische Bundesregierung, die seit 1945 ständig im Amt ist, beging heute ihren 107. Faschnachts-sonntag in voller geistiger und körperlicher Frische. In einer Ansprache wies der Bundeskanzler besonders darauf hin, daß die Motorisierung des Staates als abgeschlossen bezeichnet werden könne, nachdem jetzt jeder öffentliche Beamte über einen Dienstwagen verfügt. Der Kanzler wandte sich hierauf in scharfen Worten gegen die Gerüchtemacher, die von einer Amtsmüdigkeit der Regierung, wenn nicht gar von einer Wachablösung phantasieren.

Bern. In zahlreichen Kantonen der Schweiz kam es heute vormittag zu Demonstrationen der Steuerzahler, nach-



dem die Steuerämter bereits am vorigen Mittwoch ihre Schalter wegen Ueberfüllung der Staatskassen schließen mußten und sich weigerten, die fälligen Steuer-raten entgegenzunehmen.

Stuttgart. Heute in den ersten Morgenstunden flog im dichten Nebel eine Fliegende Untertasse gegen den Mast des Fernsehsenders und zerbrach. Personen kamen dabei nicht zu Schaden, doch mußte das Mondkalb, das sich auf der Untertasse befunden hatte, notgeschlachtet werden, da bei ihm Maul- und Klauenseuche festgestellt wurde.

London. Das Raketenraumschiff XKY 66, das gestern um 11.30 Uhr mit der UN-Kommission zum Studium für Zeiteinsparung vom hiesigen Raketenflugplatz startete, geriet infolge Versagen der Düsensteuerung in die tote Zone und umkreist seither mit hoher Geschwindigkeit unsern Planeten. Da 66

nur für drei Tage Lebensmittel an Bord hat, besteht die Gefahr, daß die Kommission im Weltraum verhungert. Sämtliche Weltraumstützpunkte wurden angewiesen, Bananen nach dem Kurs des Raketenschiffes abzuschießen.

Moskau. Wie Taß meldet, soll Professor Wawawanow, der Erfinder der Njet-Maschine, nunmehr mit neuen epochalen Schöpfungen vor die Öffentlichkeit zu treten beabsichtigen. Fachleute sind der Meinung, daß es sich um die Erfindung eines grammophonlosen Trichters und um die des Schießpulvers handeln dürfte.

Rom. Nachdem die Verhandlungen zwischen Regierung und Gewerkschaft gescheitert sind, treten am Montag die römischen Luftdroschkenfahrer in den Streik, um ihre Forderungen nach Einführung der Drei-Stunden-Woche durchzudrücken.

Ralph

Vergnügliche Pillen aus unserer Bundesverfassung

Art. 74

Bei Abstimmung und Wahlen ist ein Schweizer Bürger stimmberechtigt, Sofern er zwanzig – und vom Aktivbürgerrecht nicht ausgeschlossen. Des Dümsten sich beim Urnengang ein männlich Hochgefühl bemächtigt – Das hat schon manche kluge Frau (In Bülach nicht!) verdrossen.

Art. 75

Zum Nationalrat kann man jeden Schweizer wählen, Der stimmen darf; vorausgesetzt er weltlich' Standes sei. (Doch können auf dies hohe Amt nur solche zählen, Die ewig Treu und Glauben schwuren – der Partei!)

WS

Erfolgreiche Kuren — ideale Ferien

in der reinen Alpenluft des waldreichen Unterengadins

Leber Galle Magen Darm
Stoffwechsel Herz Nieren
Blase

Heilbad und Ferienparadies
SCUOL-TARASP-VULPERA



2

Ein Prosit!

Man kann doch nicht das ganze Jahr
Nur schnödes Geld verdienen,
Arbeiten emsig immerdar
Ameisen gleich und Bienen.

Wer wollte wie ein armer Tor,
Wenn Fasnachtsfreuden locken,
Nur heiß verliebt ins Ofenrohr,
Daheim in Finken hocken?

Elastisch geht man aus dem Haus
Und je nach Reiz und Willen
Ein wenig auch aus sich heraus,
Den Lebensdurst zu stillen.

Wer gerne sein Gesicht verstellt,
Das ihm schon längst war über,
Stülpt sich (ein Schutz auch vor der Welt)
Nun eine Maske über.

Vermummt kann man oft wunderbar
Vergnügen sich und spaßen.
Manch einer geht das ganze Jahr
In Maske, schwer zu fassen.

Jedoch harmloser Mummenschanz,
Für kurze Frist genossen
Bei Bier und Wein, bei Spiel und Tanz,
Hat keinen noch verdrossen.

Wie fröhlich ist's, im bunten Kleid
Als andrer Mensch zu wandern
Leichtfüßig durch die Fasnachtszeit —
Ein Prosit diesem andern! Nuba

Kurzbericht vom Bundesrat

Anstelle der Rheinau-Frage gibt es
jetzt nur noch eine Rheinau-Sage!

Kari

Moderne Toilette

«Schrecklich ist das mit euch Frauen!»
- «Wieso denn schon wieder?» - «Nun,
um neun Uhr sollen wir schon auf dem
Ball sein, und Du bist jetzt, eine Viertel-
stunde vorher, noch nicht ausgezogen!»

P

Lieber Nebi!

Voli Geiler und Walter Morath spiel-
ten in unserer Stadt. Ich saß just vor den
Journalisten und lauschte hie und da
nach schräg hinten, um die Bemerkun-
gen der Presse aufzuschnappen.

Voli Geiler mimte in einer Nummer
die schüüli vürnehme Dame, die an der
Sechshundertjahrfeier von des Züribergs
Gefilden herabwandelt und sich unter
das gemeine Volk mischt. Die Nummer
war glänzend, und die Künstlerin wurde
fast nach jedem Satz von Gelächter und
Applaus unterbrochen. Auch als sie
schilderte, wie sie «vom Züriberg in
Kräis Chäib abgeschtige sei».

Ich benützte die Lachpause, um wie-
der einmal nach den Presseleuten zu
schielen. Da vernahm ich, wie einer, der
nur unter Vorbehalt lächelte und mit
den gepflegten Fingerspitzen zimper-
lich applaudierte, unerhört erhaben dem
Nachbarn zuflüsterte: «Hörscht Du, wie
das Volk auf ‚Chäib‘ reagiert!» Röbi



3

GIOVANNETTI

Wandelbar

Wo Frauen stets die Farbe ihrer Haare
wandeln,
Da muß es sich um wandelbare Ware
handeln. fis

Der Erbschleicher

Wer seinem reichen Onkel allzufleißig
Gutes tut,
Denkt wohl im stillen, seinem Testamente
tut es gut. St